

»WIE IN EINEM RUDEL«

Fußballprofi Alexandra Popp, 26, fährt im Juni als Kapitänin der deutschen Nationalmannschaft zur Frauen-WM nach Frankreich. Den **Kinderreporterinnen Charlotte, 12,** und **Lene, 11,** erzählt sie, warum sie als Mädchen lieber mit Jungs gespielt hat – und wie ein Gorilla sie auf die Idee brachte, Tierpflegerin zu werden.

Charlotte geht in die 7. Klasse der Eichendorffschule in Wolfsburg. Beim VfL spielt sie in der U13, in der Abwehr oder im Mittelfeld. Bei Heimspielen des VfL-Frauenteam ist sie oft als Ballmädchen dabei.



Lene geht in die 5. Klasse der Eichendorffschule Wolfsburg. Sie spielt in der U-11-Mannschaft des VfL, meistens als Stürmerin.

INTERVIEW

»Dein SPIEGEL«: Du bist die neue Kapitänin der Frauen-Nationalmannschaft. Was hast du da alles zu tun?

Alexandra Popp: Ich bin das Bindeglied zwischen der Mannschaft und unserem Trainerteam. Wenn etwas nicht gut läuft, reden wir viel miteinander und suchen nach Ursachen und Lösungen. Innerhalb der Mannschaft muss ich ein offenes Ohr haben, wenn sich jemand unwohl fühlt. Ich muss darauf achten, wie die

Mädels so drauf sind. Zum Beispiel auf die Jüngeren zugehen und fragen: »Wie läuft's bei dir? Alles gut?«

Bist du jetzt so etwas wie die Chefin deiner Mannschaft?

So würde ich es nicht nennen. Ich bin eher ein Vorbild, auch auf dem Platz: Dort muss ich Leidenschaft und Einsatz zeigen.

Im Juni beginnt die Weltmeisterschaft in Frankreich. Deutschland zählt zu den Favoriten. Wie bereitest du dich auf wichtige Spiele vor?

Wir besprechen natürlich gemeinsam, wie wir spielen wollen. Meine persönliche Vorbereitung ist unspektakulär. Kurz vor dem Spiel höre ich entspannende Musik, ansonsten mache ich nichts Besonderes, um mich konzentrieren zu können. Das kommt bei mir automatisch.

Hast du ein Ritual?

Ja. Ich trage gern Schmuck. Den muss ich fürs Spiel allerdings abnehmen. Das mache ich immer in der gleichen Reihenfolge: erst den Ring an der rechten Hand, dann links. Da-

nach den rechten Ohrring und den linken. Und beim Einlaufen betrete ich das Spielfeld immer mit dem rechten Fuß zuerst.

Was sind deine Stärken und Schwächen?

Meine größte Schwäche ist: Wenn das Spiel nicht so gut läuft, lasse ich mich dazu hinreißen, mich mit anderen anzulegen. Ich diskutiere mit Schiedsrichtern. Oder ich werfe dem Trainer der anderen Mannschaft einen bösen Blick zu, wenn der mir blöd von der Seite kommt. Dabei verliere ich manchmal den Fokus auf

das Spiel. Ich habe in einem Finale sogar mal der Schiedsrichterin den Vogel gezeigt – und bin vom Platz geflogen.

Und deine größte Stärke?

Das Kopfballspiel, da bin ich kaum zu bezwingen.

2016 bist du in Brasilien mit der deutschen Mannschaft Olympiasiegerin geworden. Ihr habt im Finale vor 50 000 Zuschauern gespielt. Wie war das für dich?

Das war megacool! Wir haben im selben Stadion gespielt, in dem die

Als Einzige ihres Teams trägt Alexandra Popp eine Armbinde in den Deutschlandfarben. Darauf steht das Wort »Spielführer«. So wird im Fußball der Kapitän einer Mannschaft genannt.



deutschen Männer zwei Jahre vorher ihre WM gewonnen hätten. Und die Zuschauer waren bei

Olympia auf unserer Seite. Für mich hat dieser

Sieg eine enorme Bedeutung – auch weil es mein erster Titel mit der Nationalmannschaft war. **Wie viele Leute gucken sonst bei deinen Spielen zu?**

In der Bundesliga haben wir etwa 1500 Zuschauer, bei Länderspielen in Deutschland kommen bis zu

FUSSBALL IM SOMMER

Im Sommer macht der Fußball Pause? Von wegen! Diese Meisterschaften stehen an:

Die Weltmeisterschaft der Frauen:

Sie findet vom 7. Juni bis zum 7. Juli in Frankreich statt. Wie bei den Männern wird alle vier Jahre um den WM-Titel gespielt. 24 Nationalteams sind dabei, darunter auch die deutsche Titelverteidiger sind die US-Amerikanerinnen. Deutschland hat den Titel übrigens zweimal gewonnen: 2003 und 2007.

Die Europameisterschaft der U-21-Junioren:

Das Turnier wird vom 16. bis zum 30. Juni in Italien und dem kleinen Land San Marino

ausgetragen. Es nehmen zwölf Mannschaften teil, Deutschland ist dabei. »U 21« heißt »unter 21 Jahren«. Trotzdem sind einige Spieler etwas älter, denn die Altersregel ist nicht so streng. Die meisten von ihnen sind bereits Profis. Das Turnier zählt auch als Qualifikation für die Olympischen Spiele 2020 in Japans Hauptstadt Tokio.

Der Afrika-Cup: Wie bei einer Europameisterschaft geht es darum, die beste Nationalmannschaft des Kontinents zu ermitteln. Ge-

spielt wird vom 21. Juni bis zum 19. Juli in Ägypten. Es nehmen die 24 besten afrikanischen Nationalteams der Männer teil. Zuletzt hat Kamerun gewonnen.

Die Copa América: So nennt sich die südamerikanische Meisterschaft. Gespielt wird vom 14. Juni bis zum 7. Juli in Brasilien, mit zwölf Teams. Darunter sind mehrmalige Weltmeister wie Argentinien und Brasilien. Zu sehen sein werden auch Superstars wie Lionel Messi (Argentinien) und Neymar (Brasilien) – wenn sie fit sind.



Da fliegen die Zöpfe: Alexandra und die Reporterinnen köpfen den Ball.

5000. Wenn ein Stadion voll ist, ist die Stimmung natürlich viel besser.

Stimmt es, dass du als Mädchen lange bei den Jungs gespielt hast?

Ja. Ich wusste zuerst gar nicht, dass es überhaupt Mannschaften für Mädchen und für Frauen gibt. Aber als ich 14 geworden war, musste ich zu den Mädchen wechseln. Das stand so in den Regeln. Ich wollte deshalb sogar mit dem Fußball aufhören. Meine Familie hat mich überredet weiterzumachen. Zum Glück.

Wie gut konntest du bei den Jungs mithalten?

Es war nicht leicht, mich durchzusetzen. Aber es hat mich unheimlich weitergebracht. Davon profitiere ich heute noch: Ich scheue mich nicht davor, mir wehzutun. Wenn ich einen Flugkopfball mache und dabei einen Fuß ins Gesicht kriege, dann gehört das eben dazu.

Spielen Jungs anders als Mädchen?

Bei ihnen wird viel schneller gespielt. Jungs sind athletischer, sie brauchen weniger Kraft, um den Ball 20 Meter weit zu schießen. Aber was Technik und Taktik angeht, sind die Männer nicht mehr wesentlich besser als wir Frauen.

Könntest du auch in der Männer-Bundesliga spielen?

Nee, da könnte ich nicht mithalten. Vielleicht würde ich ab und zu einen Kopfball gewinnen, mehr aber nicht.

Verdienst du als Fußballprofi genug, um davon zu leben?

Ja, allerdings reicht das Geld nicht aus, um für die Zeit nach der Karriere abgesichert zu sein. Mit Mitte dreißig hören ja die meisten auf, als Fußballprofi Geld zu verdienen.

Danach könntest du ja als Tierpflegerin arbeiten. Wir

Fußball- und Tierprofi: Neben ihrer Karriere als Spielerin hat Alexandra jahrelang auch eine Berufsausbildung in einem Tierpark gemacht.



haben gelesen, dass du eine richtige Ausbildung dafür gemacht hast.

Ja, das stimmt. Ich habe mal ein Praktikum im Zoo absolviert – im Affenhaus. Am ersten Tag stand ich einem Gorilla am Gitter gegenüber. Ich habe meine flache Hand an das Gitter gelegt – und er seine. Wir haben uns tief in die Augen geschaut. Da war mir klar: Diesen Beruf möchte ich lernen und ausüben.

Arbeitest du jetzt als Tierpflegerin?

Leider nicht. Das wäre neben dem Fußball zu anstrengend.

Möchtest du denn nach der Fußballkarriere wieder damit anfangen?

Vorstellen kann ich es mir, denn mir fehlt die Nähe zu den Tieren. Ich weiß aber auch, dass man als Tierpflegerin nur wenig Geld verdient.

Hast du ein Lieblingstier?

Den Hund! Ich habe seit einem Jahr selber einen, die Rasse heißt Australian Shepherd. Ein Hund steht dir immer bei, du kannst dich voll auf ihn verlassen. Im Fußball ist es ähnlich. Als Mannschaftssportlerin fühle ich mich auch wie in einem Rudel. Wir halten alle zusammen.

IMPRESSUM

SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG, Ericusspitze 1, 20457 Hamburg
TELEFON (040) 3007-0, Kunden-Service (040) 3007-2700
TELEFAX (040) 3007-2246 (Verlag), -2247 (Redaktion)

MAIL deinspiegel@spiegel.de
INTERNET www.deinspiegel.de

HERAUSGEBER
Rudolf Augstein (1923 – 2002)
CHEFREDAKTION
Steffen Klusmann (V. i. S. d. P.), Dr. Barbara Hans, Clemens Höges, Jörn Sucher (stellv.)
REDAKTIONSLEITUNG
Bettina Stiebel, Kathrin Breer (stellv.)

REDAKTION
Antonia Bauer, Claudia Beckschebe, Patrick Blume, Alexandra Schulz, Marco Wedig

MITARBEIT
Rafaela von Bredow, Christoph Dallach, Holger Dambeck, Detlef Hacke, Ansbert Kneip, Ferdinand Lutz, Franziska Ruf, Ralph Ruthe, Helena Schäfer, Beatrix Schnippenkoetter, Sophie Sommer, Agnes Sonntag (Ass.), Lena Stolz, Mira Taylor

CHEF VOM DIENST
Gesine Block, Thomas Schäfer

GESTALTUNG
Jens Kuppi, Lynn Dohrmann, Bettina Fuhrmann, Louise Jessen

INFOGRAFIK
Cornelia Pfauter

BILDREDAKTION
Petra Konopka; Bernd Dinkel

SCHLUSSREDAKTION
Christian Albrecht, Regine Brandt

DOКУМЕНТАTION
Michael Jürgens, Ulrich Klötzer, Maximilian Schäfer, Meike Stapf, Malte Zeller

TITELBILD
Suze Barrett, Katja Kollmann, Iris Kuhlmann, Johannes Unsel

PRODUKTION
Linda Grimmecke, Rebecca von Hoff, Britta Romberg, Petra Thormann

HERSTELLUNG
Andreas Allzeit

VERANTWÖRTLICH FÜR ANZEIGEN
André Pätzold

ANZEIGENOBJEKTLEITUNG
Sabine Schramm-Lühr

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 2019
Mediaunterlagen und Tarife:
Tel. (040) 3007-2496,
www.spiegel.media

VERANTWÖRTLICH FÜR VERTRIEB
Christoph Hauschild

DRUCK
appl druck GmbH, Wemding

MIX
Papier
FSC® C004592

OBJEKTLEITUNG
Manuel Wessinghage

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Thomas Hass
© SPIEGEL-Verlag Rudolf Augstein GmbH & Co. KG,
Mai 2019

ISSN 1868-7334

ein rosafarbenes Trikot;
Fußballer des HSV

QUIZ

Morgenrot

REBUS

Farben

ANAGRAMM

Die unteren Schweine stellen wir mit auf die obere Waage. Danach nimmt man links und rechts einen Ball weg. Übrig bleiben links zwei Schweine und rechts fünf Ferkel, also ist ein Schwein so schwer wie 2,5 Ferkel.

WAGNIS

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
F L E I S C H S A L A T

LÖSUNGSWORT:

Fotovermerke nach Seiten:
Titelbild: JAN VON HOLLEBEN, JONATHAN / SNAP GROUP / BITMOJI, DEA / G. DAGLI ORTI / DE AGOSTINI / GETTY IMAGES, YUSNIZAM / ISTOCKPHOTO / GETTY IMAGES
Seite 3: MICHAEL LÖWA, KATHRIN BREER / «DEIN SPIEGEL»
Seite 4–5: JAN VON HOLLEBEN, GETTY IMAGES, ENTERTAINMENT ONE GERMANY, CORNEL VAN HEERDEN / SOS-KINDERDÖRFER, ELSA KLEVER, JULIA NIMKE / QUADRIGA MEDIA, ANKE WÄLUSCHMILLER / SVEN SIMON, FERDINAND LUTZ
Seite 6–9: HGM-PRESS, DPA, TODD HEISLER / NYT / REDUX / LAIF, FEDERICO PARRA / AFP / GETTY IMAGES, JOE RAEDEL / GETTY IMAGES, DAPHNE TAN / @PERIPERIPENG (3), MATHIEU SHAMAV / VIRLUNGA / REUTERS, JOHN MOORE / AP, AP (2)

Seite 10–11: JULIAN BUSCH, GETTY IMAGES
Seite 12–13: MONIKA KEILER
Seite 14–15: ELSA KLEVER
Seite 16–18: KATHARINA EBEL / SOS-KINDERDÖRFER (4), RED CROSS CLIMATE CENTRE / IFRIC, CLAUDIA WEINMANN / ALAMY / MAURITIUS IMAGES
Seite 20–25: JAN VON HOLLEBEN (4), ILLUSTRATIONEN: JONATHAN / SNAP GROUP / BITMOJI (4), ANA / SNAP GROUP / BITMOJI (2), JON / SNAP GROUP / BITMOJI (3), ELLA / SNAP GROUP / BITMOJI (3)
Seite 27: JEFF GREENBERG / UIG VIA GETTY IMAGES, N. OHLMEIER / DKW
Seite 28–29: JAN PHILIP WELCHERING, JULIA NIMKE / QUADRIGA MEDIA (5)
Seite 30–31: JAN VON HOLLEBEN
Seite 32–33: JOACHIM MOOG / OKAPIA, CHRISTIAN VIELER / CATERS NEWS / ANIMAL PRESS (5), KATHARINA EBEL /

SOS-KINDERDÖRFER, GENE BLEVINS / REUTERS
Seite 34–37: NATIONAL GEOGRAPHIC IMAGE COLLECTION MAGAZINES / GETTY IMAGES (4), TIM LAMAN / NATIONAL GEOGRAPHIC IMAGE COLLECTION / BRIDGEMAN ART LIBRARY, PHOTODISC / GETTY IMAGES, TIM LAMAN / NATIONAL GEOGRAPHIC CREATIVE (3)
Seite 38–39: CHRISTIAN BURKERT, B. BEHNE (2)
Seite 40–42: ACTION PRESS, MAURITIUS IMAGES (5), SCIENCE PHOTO LIBRARY / IMAGO, MEMPHIS MEATS, ALLOVER / MEV / YOUR PHOTO TODAY, DORLING KINDERSLEY / GETTY IMAGES (2), OKAPIA / FOTOFINDER
Seite 44–45: EHT COLLABORATION, D. KORDAN / ESO
Seite 46–47: CHESNOT / GETTY IMAGES (2), EMMA WOOD (2), ILLUSTRATION:

PERSCHIED / DISTR.BULLS, FERNANDEZ / DISTR.BULLS
Seite 48–49: ANNA TARRIN
Seite 52–54: ILLUSTRATION: FERDINAND LUTZ
Seite 55: HEKS SASCHA HAUBOLD / UNIVERSAL MUSIC, BRITTA PEDERSEN / DPA, JENS KOCH / FOUR MUSIC, CHRISTOPH HARDT / FUTURE IMAGE / IMAGO
Seite 56: WARNER BROS., ENTERTAINMENT ONE GERMANY, FILMPRESSKIT
Seite 58–59: HGM-PRESS, JAN WOITAS / DPA, ILLUSTRATION: NILS FLEUGNER
Seite 60–61: PELLE CASS
Seite 62–64: ANKE WÄLUSCHMILLER / SVEN SIMON, EIBNER / IMAGO SPORT, MICHAEL LÖWA (5)
Seite 65: JAN VON HOLLEBEN
Seite 66: ILLUSTRATION: DER FLUX

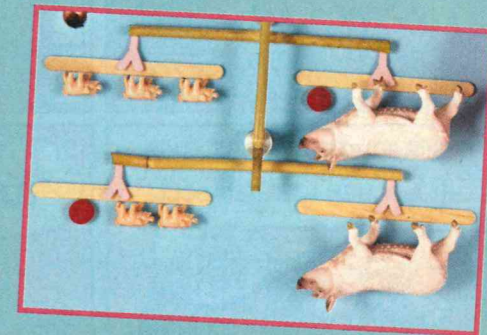
RÄTSEL- MASCHINE AUFLÖSUNG

In den roten Zahlen sein
REDEWENDUNG

DURSTIGE FREUNDE

Lappen; Stoff

TEEKESSELCHEN



ABONNEMENTBESTELLUNG

Coupon bitte ausschneiden und im Briefumschlag senden an:
»Dein SPIEGEL«, Kunden-Service, 20637 Hamburg
oder per Fax: 040 3007-857085, Telefon: 040 3007-2700
oder im Internet: www.deinspiegel.de/abo

Ich bestelle »Dein SPIEGEL« im Flexabo, solange ich möchte. Ich gehe kein Risiko ein, denn der Bezug ist jederzeit zur nächsterreichbaren Ausgabe kündbar. Der Abopreis beträgt zurzeit € 4,- pro Ausgabe (entspricht € 48,- für 12 Ausgaben) statt € 4,20 im Einzelkauf. Alle Preise verstehen sich inklusive gesetzlicher MwSt. und Versand. Das Angebot gilt nur in Deutschland. Hinweise zu den AGB und Ihrem Widerrufsrecht finden Sie unter www.spiegel.de/agb

Abonnement für Blinde:
Audio Version, Deutsche Blindenstudienanstalt e. V.
Telefon: 06421 606265, E-Mail: info@blista.de

* Sepa-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verlag, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verlag auf mein Konto gezeigten Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. | ** Gläubiger-Identifikationsnummer DE502200000030206. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

Bitte liefern Sie »Dein SPIEGEL« an:

Name, Vorname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer oder Postfach

PLZ, Ort

Ich zahle bequem per SEPA-Lastschrift*

IBAN

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten

DS19-001

Für Schulen gibt es »Dein SPIEGEL« jetzt im Klassensatz zum Sonderpreis: abo.deinspiegel.de/lehre